2022

JAHRES-
BERICHT

www.ggmh.de + 49 172 7055426 info@ggmh.de

EINLEITUNG

Wir blicken auf ein spannendes Jahr 2022 zurück, in dem wir uns besonders darüber gefreut haben, wieder vermehrt persönlich zusammenkommen zu können. Das betraf beispielsweise den zweiten Teil unserer Fachtagung in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung und OSCE-ODIHR, die im April mit hochkarätigen Sprecherinnen und Sprechern in Berlin stattfand, und die Präsentation des bewegenden Dokumentarfilms "Stimmen vom Feuer" im Oktober anlässlich des EU-Tages gegen Menschenhandel. Bewegt hat uns alle 2022 auch der Ausbruch des Ukraine-Kriegs und seine Folgen insbesondere für vulnerable Frauen und Mädchen. Hierauf haben wir u.a. mit einem Sensibilisierungsflyer reagiert. Darüber und über vieles mehr möchten wir an dieser Stelle berichten.

Viel Freude beim Lesen wünschen Ihnen und euch:

DER VORSTAND UND DAS TEAM VON

Gemeinsam gegen Menschenhandel

INHALT

1 Gemeinsam gegen Menschenhandel
1.1 Über uns 1
1.2 Vorstand 2
1.3 Mitglieder und Partner 3
1.4 Team 8
1.5 Mitgliederversammlung und Sitzungen 10

2 Unser Engagement
2.1 Publikationen 11
2.2 Social Media 14
2.3 Websites 16
2.4 Newsletter 17
2.5 Öffentliche Aktionen und Konferenzen 18
2.6 EU-geförderte Projekte 24

3 Finanzen 28

01 Gemeinsam gegen Menschenhandel

1.1 Über uns

Der **Verein Gemeinsam gegen Menschenhandel e.V.** wurde am **13. Mai 2013 in Berlin als Bündnis** von Organisationen, Initiativen und Einzelpersonen, die sich auf unterschiedliche Weise gegen Menschenhandel einsetzen, **gegründet**.

Gemeinsam gegen Menschenhandel e.V. verfolgt **ausschließlich** und **unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke** und ergreift verschiedene Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Menschenhandel.

Unsere **Themenfelder** sind:

- **Öffentlichkeitsarbeit** um Menschenhandel, insbesondere in der Form der Zwangsprostitution sichtbar zu machen.
- **Prävention** durch Aufklärung in Herkunftsländern und in Deutschland.
- **Opferhilfe und -schutz** durch unsere Mitgliedsorganisationen.
- **Verbesserung der juristischen Rahmenbedingungen**, um die strafrechtliche Verfolgung von Menschenhändler/innen sowie Opferschutz und -entschädigung zu verbessern.

Wir wollen Menschenhandel beenden.
Wir schützen Menschen vor sexueller Ausbeutung.
Wir prägen den gesellschaftlichen Konsens.

1.2 Vorstand

Frank Heinrich
MdB bis 2021
1. Vorsitzender

Gerhard Schönborn
Neustart e.V.
2. Vorsitzender

Uwe Heimowski
Deutsche Evangelische Allianz
Schriftführer

Heike Menzel-Kötz
Netzwerk gegen Menschenhandel e.V.
Kassiererin

Dietmar Roller
International Justice Mission e.V.
Beisitzer

Gaby Wentland
Mission Freedom e.V.
Beisitzerin

1.3 Mitglieder und Partner

Am 31. Dezember 2022 hat **Gemeinsam gegen Menschenhandel e.V.**

53 (+2, -2) Mitglieder
und ***34 (+2, -2) Partner***
darunter ***45 Organisationen****.*

Unsere Mitglieder sind Organisationen und Initiativen sowie auch Expert/innen, die sich schon seit vielen Jahren für Menschen in der Prostitution und gegen Menschenhandel einsetzen.

Partner von Gemeinsam gegen Menschenhandel e.V. unterstützen den Verein durch einen monatlichen finanziellen Beitrag und werden zu einem jährlichen Partnertreffen in Berlin eingeladen. Dadurch lernen sie auch viele Mitstreiter/innen und Initiativen kennen.

Da es eines der Anliegen von Gemeinsam gegen Menschenhandel e.V. ist, engagierte Organisationen miteinander zu verbinden und damit die Arbeit effizienter zu machen, werden in der Regel Organisationen aus Deutschland als Mitglieder aufgenommen, Privatpersonen sowie Organisationen, die im Ausland tätig sind, als Partner.

Uns verbundene Organisationen

AUGSBURGER/INNEN GEGEN MENSCHEN HANDEL

BONO Direkthilfe e.V.

BELOVED.

CROWN BRIDGE e.V.

Haus Gottes e.V.

ESTHER ministries

EVERY NATION KIRCHE·BERLIN

eliberare

FRAUENVERBAND COURAGE

FREIHEITS-STIL

Great Africa Network GNW FOR WOMEN e.V

HERZ WERK DIAKONISCHE INITIATIVE

HOPE FOR THE FUTURE

Herz Zeichen

DIE HEILS-ARMEE

Hope

HOPE FREEDOM

HoffnungsHaus
hoffnungshaus-stuttgart.de

IJM
ANWALT DER FREIHEIT

hope4S
ein Arbeitszweig von Mutmacher e.V.

KARO e.V.
Mut. Selbstbestimmung. Leben.
Der Mensch ist keine Ware!

jesuspeople+

Jumpers
Jugend mit Perspektive

Leben in Freiheit

Kalnos e.V.
Set free to be new!

lightup DE

MISSION FREEDOM

MADE FOR HUMANITY

MIF
made in freedom

Netzwerk gegen Menschenhandel

Liebe ohne Zwang

NEUSTART e.V.
Christliche Lebenshilfe

SOZIAL WERK

Leben verändern – Gesellschaft gestalten

PARAKALEO

p.ink door

PERLENTOR
EINZIGARTIG · GELIEBT · KOSTBAR

Samaritan's Purse
DIE BARMHERZIGEN SAMARITER

SOLWODI
Solidarity with women in distress
Solidarität mit Frauen in Not

PROJEKT SCHATTENTÖCHTER
Kommen ins Licht

Set free FOUNDATION

STOP THE TRAFFIK
PEOPLE SHOULDN'T BE BOUGHT & SOLD

THE JUSTICE PROJECT
DEUTSCHLAND

tearfund
DEUTSCHLAND

unbezahlbar.

WELTBEWEGER
Mission · Jüngerschaft · Barmherzigkeit

WERTE LEBEN

Windrose

Neue Mitgliedsorganisationen

Herzzeichen ist eine Gruppe von Frauen und Männern aus verschiedenen Kirchengemeinden aus dem **Kreis Schleswig-Flensburg**.

Die Mitglieder gehen regelmäßig auf die Straße und suchen Frauen und Männer auf, die in der Prostitution arbeiten. Sie nehmen sich Zeit für sie, begegnen ihnen mit Wertschätzung und sind offen für ihre Nöte und Sorgen. Sie erzählen auch vom Glauben an Gott und bieten Gebet an.
Bei den Besuchen werden kleine Geschenke oder Selbstgebackenes verteilt und, wenn gewünscht, Bibeln bzw. Bibelstellen zur Ermutigung überreicht.
Außerdem bietet **Herzzeichen** Alltagsunterstützung, Soforthilfe beim Ausstieg und Vermittlung von geschütztem Wohnraum an.

Der Verein **Freiheits-Stil e.V.** aus **Neumünster** hat es sich zur Aufgabe gemacht, Mädchen und Frauen, die Opfer von Straftaten wie Menschenhandel oder häuslicher (sexueller) Gewalt geworden sind, Obhut zu geben.

Hierfür bieten sie in ihrem Wohnprojekt – bestehend aus zwei Häusern und einer Wohnung – für bis zu neun Frauen (mit Kindern) Platz. Sie bieten den Betroffenen durch ein stabiles und familienanaloges Wohnumfeld die Möglichkeit, ein Zuhause zu finden sowie Erlebtes zu verarbeiten und aufzuarbeiten. Mütter, deren Alltag durch Überforderungsmomente bestimmt wird und die ihren Kindern evtl. keine sichere Versorgung mehr gewährleisten können, erhalten Hilfestellung und Betreuung sowie Anleitung für die Aktivitäten des täglichen Lebens.
Das Team von Freiheits-Stil glaubt an Jesus Christus und arbeitet orientiert an christlichen Werten. **https://www.freiheitsstil.de**

1.4 Team

Angelika Franke
Geschäftsführerin seit dem 01. Juni 2018

Aufgabenbereiche:

- **Koordination und interne Kommunikation**
- **Verwaltung und Organisation**
- **Externe Kommunikation:** Kontakt mit Bürger/innen und der Zivilgesellschaft, Interviewanfragen, Vorträge, Organisation der GGMH-Fachtagung, Kommunikation mit Vertreter/innen der Politik, Vorbereitung von politischen Kampagnen uvm.

Aufgabenbereiche:

- **Projektmanagement:** Planung von Projektideen wie parlamentarische Abende, Veranstaltungsbesuche, etc.
- **Networking:** Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartner/innen
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Betreuung der Facebook-Seite, Betreuung von Informationsständen bei Kongressen und Tagungen, etc.

Gerhard Schönborn
Sozialmanager und Projektkoordinator seit dem 1. September 2014

Heike Menzel-Kötz
EU-Projektleiterin
seit dem 1. Januar 2017

Aufgabenbereiche:

- **Finanzmanagement**
- **Projektmanagement und Leitung unserer EU-geförderten Projekte:** Steuerung, Projektbegleitung und -evaluierung
- **Webdesign und -pflege** der EU-projektbezogenen Webseiten

Aufgabenbereiche:

- **Öffentliche Kommunikation:** Presseanfragen, Pressemitteilungen, Pressetermine/Konferenzen
- **Redaktionelle Betreuung der eigenen Medien** (Blog, Materialien, Jahresbericht, Kurzfilme, GGMH-Newsletter etc.)
- Betreuung (Content&Design) der **Social Media** Kanäle und **Webdesign und -pflege** der Websites
- **Leitung der AG Öffentlichkeitsarbeit** und Ansprechperson für den Walk for Freedom in Deutschland

Caroline Sander
Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit
seit dem 15. April 2021

1.5 Versammlungen und Sitzungen

Die jährliche Mitgliederversammlung fand am 18. März statt und wurde online abgehalten.
Themen: *u.a. Besprechung des Positionspapiers zum Nordischen Modell, Vorstellung der Informationsmaterialien zum Ukraine-Krieg, Informationen zur GGMH-Fachtagung und zur Konferenz gegen Menschenhandel auf dem Schönblick, Vorstellung der Arbeit der GGMH-Gruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ sowie einzelner Projekte von Mitgliedsorganisationen*

Am 17. Juni gab es noch eine außerordentliche Mitgliederversammlung zur Abstimmung über das Positionspapier zum Nordischen Modell. Auch diese wurde online abgehalten.

Darüber hinaus gab es 2022 ***insgesamt sechs Sitzungen des Vorstands*** (meist online) mit folgenden Themenschwerpunkten:

24.01.2022: Fachtagung 2022, Rückmeldungen zum Buch "Nordisches Modell", Positionspapier zum "Nordischen Modell", Vorbereitung der Mitgliederversammlung, neues Webpage-Konzept

14.03.2022: Fachtagung 2022, Positionspapier zum Nordischen Modell, Vorbereitung der Mitgliederversammlung

12.04.2022: Fachtagung 2022, Pressekonferenz zur Fachtagung, Positionspapier zum "Nordischen Modell"

13.06.2022: Planung der außerordentlichen Mitgliederversammlung, Stand der EU-Projekte, Öffentlichkeitsarbeit: Wording Liste, Vorschlag für Magazin 6, EU-Tag gegen Menschenhandel, Aufnahme eines neuen Mitglieds, Feedback zu Fachtagung und Schönblick-Konferenz

21.10.2022: Finanzen/Jahresabschluss

13.12.2022: Finanzen/Jahresabschluss

02 Unser Engagement

2.1 Publikationen

Um die Öffentlichkeit auf Menschenhandel aufmerksam zu machen und den Mitgliedern, Partnern und anderen Engagierten qualitativ hochwertiges und aktuelles Material zur Verfügung zu stellen, erstellt Gemeinsam gegen Menschenhandel e.V. immer wieder Publikationen, die zum großen Teil kostenlos über unsere Website unter **www.ggmh.de/bestellung** bestellt werden können.

Im Jahr **2022** wurden über unsere Website **mehr als 1.200 Magazine**, **über 6.500 Flyer „Und wenn es deine Tochter wäre?“** und **über 3.500 der verschiedenen Info- und Postkarten** aus unserer Kampagne Schattendasein bestellt. Darüber hinaus haben wir selbst das **Buch „Das Nordische Modell – Eine Möglichkeit für Deutschland?“**, welches Frank Heinrich und Uwe Heimowski Ende 2021 herausgebracht haben, **an über 1.900 Personen** (größtenteils politische Entscheidungsträgerinnen und -träger) verteilt.

Aufklärungs-Flyer für geflüchtete Frauen aus der Ukraine

Nachdem Russland am 24. Februar in die Ukraine einmarschiert war und die ersten Geflüchteten das Land verließen, wurden zahlreiche Menschen und Vereine schnell aktiv. Viele Menschen mit guten Absichten reisten z.B. an die ukrainische Grenze, um Geflüchteten einen Transport anzubieten, andere stellten in Deutschland ankommenden Menschen eine Unterkunft in Aussicht.

Dass unter den vielen Gutmenschen auch schwarze Schafe sein mussten, dessen waren sich Vereine und auch internationale Organisationen sicher.

Es ist bekannt, dass Menschen in Kriegs- und Fluchtsituationen besonders vulnerabel für Gewalt, Menschenhandel und Ausbeutung sind. So kam es, dass wir zusammen mit einigen Mitgliedsorganisationen einen Flyer erstellten, mit dem geflüchtete Frauen auf mögliche Gefahren aufmerksam gemacht werden sollten. Der Flyer sollte auf Risiken hinweisen - ohne dabei mit allzu plakativen Aussagen oder dunklen Farben bei bereits durch Flucht traumatisierten Frauen zusätzlich Angst und Panik zu erzeugen.
Auf dem freien weißen Balken unten sollten lokale Hilfskontakte eingetragen werden.

BLEIBEN SIE HOFFNUNGSVOLL UND INFORMIERT!

Manche Menschen geben vor, Freunde zu sein, verfolgen jedoch keine guten Absichten. Es kann sein, dass sie Ihre vulnerable Situation ausnutzen wollen. ***Befolgen Sie ein paar praktische Tipps zu Ihrer eigenen Sicherheit:***

Achten Sie auf Ihren Pass und geben Sie ihn nicht aus der Hand – auch nicht zur Aufbewahrung! Machen Sie ein Foto von Ihrem Pass und senden Sie es per E-Mail an sich selbst und/oder an Vertrauenspersonen. Behalten Sie Ihre Dokumente immer bei sich!

Geben Sie Ihr Handy nicht aus der Hand! Notieren Sie oder prägen Sie sich wichtige Telefonnummern für den Fall eines Verlustes ein. Schreiben Sie Ihren Kindern Ihre Handynummer auf den Arm.

Wenn Personen Ihnen Hilfe anbieten, machen Sie ein Foto von ihrem Pass und schicken Sie es an Vertrauenspersonen. Wenn man Ihnen keine Erlaubnis hierfür geben möchte, gehen Sie nicht mit!

Bleiben Sie in Gruppen zusammen! Im Falle eines Notfalls, einer verdächtigen Person oder Gefahr rufen Sie bitte sofort die Polizei: **112** überall in Europa und **110** für Deutschland.

Melden Sie sich und Ihre Kinder zu Ihrer eigenen Sicherheit sobald wie möglich bei den lokalen Behörden an. Weitere Infos unten!

Weitere Infos für Geflüchtete in Deutschland hier!
Website: bit.ly/3MSLVkx

Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen" (Russisch, Englisch und andere Sprachen)

HILFE TELEFON GEWALT GEGEN FRAUEN 08000 116 016

veröffentlicht von GEMEINSAM GEGEN MENSCHENHANDEL

Das Ergebnis wurde Ende März **auf Englisch, Deutsch und Ukrainisch veröffentlicht**, allen Mitgliedern über Dropbox zur Nutzung zur Verfügung gestellt und über Social Media verbreitet.

STAY HOPEFUL AND INFORMED!

Some people may pretend to be your friend, but their intentions are not friendly. They may take advantage of your vulnerable situation.
Here are some practical tips to help keep you safe:

Protect your passport and don't give it to anyone - even for safe keeping! Make a picture of it and send it to your email address and/or other people. Always keep your documents with you!

Do not give your phone away! Remember or write down the phone numbers of your most important contacts in case you loose it. Write your phone number on your child's arm.

Take a picture of the passport of everyone who wants to help you and send it to your most trusted contacts! If they don't allow that, don't go any further.

Stay in groups! In case of an emergency, suspicious person or concern, please call the police immediately: **112** for Europe and **110** for Germany.

For your own safety, register yourself and your children with the local authorities as soon as possible. For more info see below!

More info for refugees in Germany here!Website: bit.ly/3MSLVkx

German Help Hotline "Violence against women" (Russian, English and other languages)

HILFE TELEFON GEWALT GEGEN FRAUEN 08000 116 016

published by GEMEINSAM GEGEN MENSCHENHANDEL

БУДЬТЕ УВАЖНІ!

Деякі люди можуть робити вигляд, що хочуть вам допомогти, але їхні намири не завжди дружні. Вони можуть скористатися вашою вразливою ситуацією.
Ось кілька корисних порад, які допоможуть вам захиститися від шахраїв:

Тримайте паспорт при собі і нікому не віддавайте - навіть на короткий час чи на зберігання! Сфотографуйте його та надішліть на свою електронну адресу та/або іншим людям. Завжди тримайте документи при собі!

Не віддавайте телефон! Запам'ятайте або запишіть номери телефонів ваших найважливіших контактів на випадок, якщо ви їх втратите. Напишіть свій номер телефону на руці дитини.

Сфотографуй паспорт кожного, хто пропонує вам допомогу, і надішліть фотографії також своїм знайомим/друзям! Якщо люди цього не хочуть, безпечніше обірвати контакти.

Залишайтеся в групі з людьми яким довіряєте! У разі надзвичайної ситуації, підозри або занепокоєння терміново дзвоніть в поліцію: 112 для Європи та 110 для Німеччини.

Задля власної безпеки якнайшвидше зареєструйте себе та своїх дітей у місцевих органах влади. Для отримання додаткової інформації дивіться нижче!

Більше інформації для біженців у Німеччині можна знайти тут!
bit.ly/3MSLVkx

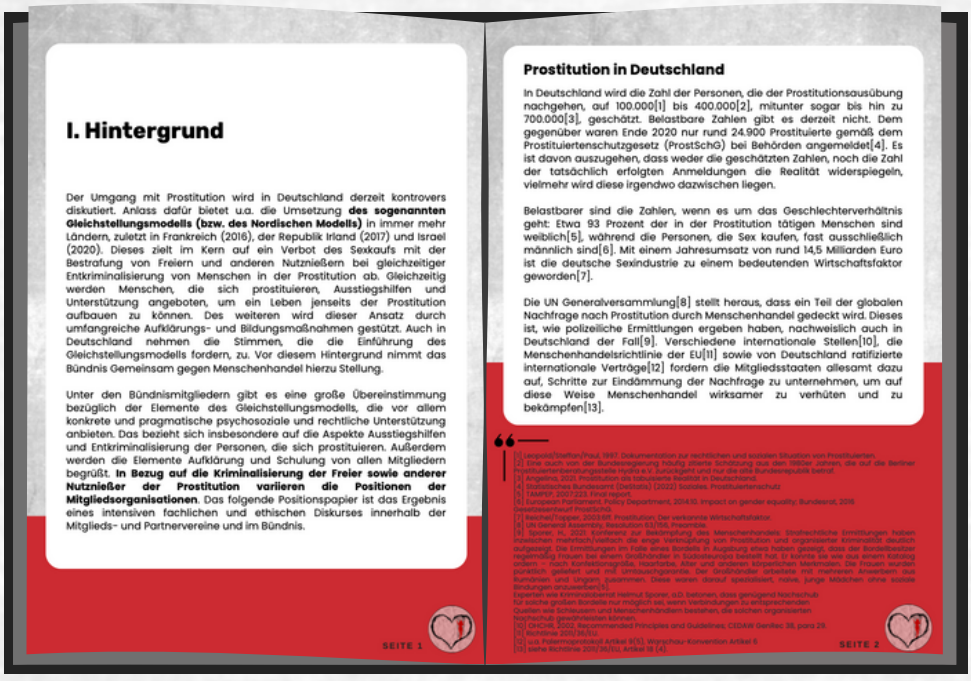
Німецька довідкова лінія «Насильство над жінками» (українська, російська, англійська та інші мови)

HILFE TELEFON GEWALT GEGEN FRAUEN 08000 116 016

редактор: GEMEINSAM GEGEN MENSCHENHANDEL

Positionspapier zum Nordischen Modell

Das Positionspapier zum Nordischen Modell ist das Ergebnis eines längeren Meinungsbildungsprozesses in den einzelnen Mitgliedsvereinen. Bei einem offenen Positionierungstreffen im Mai 2021 waren zunächst Eckpunkte vereinbart worden, die im Folgenden von einer Arbeitsgruppe ausgearbeitet wurden. Nach mehreren Feedbackschleifen und der Einarbeitung von Änderungen wurde das Papier schließlich **bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung im Juni verabschiedet**. Kurz darauf wurde es über unsere Website und Social Media veröffentlicht.



I. Hintergrund

Der Umgang mit Prostitution wird in Deutschland derzeit kontrovers diskutiert. Anlass dafür bietet u.a. die Umsetzung **des sogenannten Gleichstellungsmodells (bzw. des Nordischen Modells)** in immer mehr Ländern, zuletzt in Frankreich (2016), der Republik Irland (2017) und Israel (2020). Dieses zielt im Kern auf ein Verbot des Sexkaufs mit der Bestrafung von Freiern und anderen Nutznießern bei gleichzeitiger Entkriminalisierung von Menschen in der Prostitution ab. Gleichzeitig werden Menschen, die sich prostituieren, Ausstiegshilfen und Unterstützung angeboten, um ein Leben jenseits der Prostitution aufbauen zu können. Des weiteren wird dieser Ansatz durch umfangreiche Aufklärungs- und Bildungsmaßnahmen gestützt. Auch in Deutschland nehmen die Stimmen, die die Einführung des Gleichstellungsmodells fordern, zu. Vor diesem Hintergrund nimmt das Bündnis Gemeinsam gegen Menschenhandel hierzu Stellung.

Unter den Bündnismitgliedern gibt es eine große Übereinstimmung bezüglich der Elemente des Gleichstellungsmodells, die vor allem konkrete und pragmatische psychosoziale und rechtliche Unterstützung anbieten. Das bezieht sich insbesondere auf die Aspekte Ausstiegshilfen und Entkriminalisierung der Personen, die sich prostituieren. Außerdem werden die Elemente Aufklärung und Schulung von allen Mitgliedern begrüßt. **In Bezug auf die Kriminalisierung der Freier sowie anderer Nutznießer der Prostitution variieren die Positionen der Mitgliedsorganisationen.** Das folgende Positionspapier ist das Ergebnis eines intensiven fachlichen und ethischen Diskurses innerhalb der Mitglieds- und Partnervereine und im Bündnis.

SEITE 1

Prostitution in Deutschland

In Deutschland wird die Zahl der Personen, die der Prostitutionsausübung nachgehen, auf 100.000[1] bis 400.000[2], mitunter sogar bis hin zu 700.000[3], geschätzt. Belastbare Zahlen gibt es derzeit nicht. Dem gegenüber waren Ende 2020 nur rund 24.900 Prostituierte gemäß dem Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG) bei Behörden angemeldet[4]. Es ist davon auszugehen, dass weder die geschätzten Zahlen, noch die Zahl der tatsächlich erfolgten Anmeldungen die Realität widerspiegeln, vielmehr wird diese irgendwo dazwischen liegen.

Belastbarer sind die Zahlen, wenn es um das Geschlechterverhältnis geht: Etwa 93 Prozent der in der Prostitution tätigen Menschen sind weiblich[5], während die Personen, die Sex kaufen, fast ausschließlich männlich sind[6]. Mit einem Jahresumsatz von rund 14,5 Milliarden Euro ist die deutsche Sexindustrie zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor geworden[7].

Die UN Generalversammlung[8] stellt heraus, dass ein Teil der globalen Nachfrage nach Prostitution durch Menschenhandel gedeckt wird. Dieses ist, wie polizeiliche Ermittlungen ergeben haben, nachweislich auch in Deutschland der Fall[9]. Verschiedene internationale Stellen[10], die Menschenhandelsrichtlinie der EU[11] sowie von Deutschland ratifizierte internationale Verträge[12] fordern die Mitgliedsstaaten allesamt dazu auf, Schritte zur Eindämmung der Nachfrage zu unternehmen, um auf diese Weise Menschenhandel wirksamer zu verhüten und zu bekämpfen[13].

[1] Leopold/Steffen/Paul, 1997. Dokumentation zur rechtlichen und sozialen Situation von Prostituierten.
[2] Eine auch von der Bundesregierung häufig zitierte Schätzung aus den 1980er Jahren, die auf die Berliner Prostituiertenberatungsstelle Hydra e.V. zurückgeht und nur die alte Bundesrepublik betraf.
[3] Angelina, 2021. Prostitution als tabuisierte Realität in Deutschland.
[4] Statistisches Bundesamt (Destatis) (2022) Soziales. Prostituiertenschutz
[5] TAMPEP, 2007:223. Final report.
[6] European Parliament, Policy Department, 2014:10. Impact on gender equality; Bundesrat, 2019. Gesetzesentwurf ProstSchG
[7] Reiche/Topper, 2003:81. Prostitution: Der verkannte Wirtschaftsfaktor.
[8] UN General Assembly, Resolution 63/156, Preamble.
[9] Sporer, H., 2021. Konferenz zur Bekämpfung des Menschenhandels: Strafrechtliche Ermittlungen haben mehrfach/vielfach die enge Verknüpfung von Prostitution und organisierter Kriminalität deutlich aufgezeigt. Die Ermittlungen im Falle eines Bordells in Augsburg etwa haben gezeigt, dass der Bordellbesitzer regelmäßig Frauen bei einem Großhändler in Südosteuropa bestellt hat. Er kaufte sie wie aus einem Katalog ordern – nach Konfektionsgröße, Haarfarbe, Alter und anderen körperlichen Merkmalen. Die Frauen wurden pünktlich geliefert und mit Umtauschgarantie. Der Großhändler belieferte mit mehreren Anwerbern aus Rumänien und Ungarn zusammen. Diese waren darauf spezialisiert, naive, junge Mädchen ohne soziale Bindungen anzuwerben[5].
Experten wie Kriminalobersrat Helmut Sporer, a.D. betonen, dass genügend Nachschub für solche großen Bordelle nur möglich sei, wenn Verbindungen zu entsprechenden Quellen wie Schleusern und Menschenhändlern bestehen, die solchen organisierten Nachschub gewährleisten können.
[10] OHCHR, 2002. Recommended Principles and Guidelines; CEDAW Gen.Rec. 38, para 29.
[11] Richtlinie 2011/36/EU.
[12] u.a. Palermoprotokoll Artikel 9(5), Warschau-Konvention Artikel 6.
[13] siehe Richtlinie 2012/36/EU, Artikel 18 (4).

SEITE 2

Nach Abwägung der aufgeführten Chancen und Risiken **befürworten die meisten Mitglieder des Bündnisses Gemeinsam gegen Menschenhandel das Gleichstellungsmodell in seiner Gesamtheit.** Sie sehen in diesem Ansatz, auch wenn er nicht vollkommen ist, derzeit das größte Potenzial, um die vielfältigen Herausforderungen und Probleme im Bereich der Prostitution anzugehen. **Andere Bündnismitglieder stehen aufgrund der Risiken einem Sexkaufverbot kritisch gegenüber**, in ihren Augen überwiegen die Nachteile dieses Ansatzes. Sie befürworten eher einen weiter ausdifferenzierten und gut umgesetzten regulatorischen Ansatz.

2.2 Social Media

Gemeinsam gegen Menschenhandel e.V. ist auf:

- **Facebook**
  (@GemeinsamGegenMenschenhandel)
- **Instagram**
  (@ggmh_de)
- **Twitter**
  (@ggmh_de)
- **LinkedIn**
  (Gemeinsam-gegen-Menschenhandel)

Nachdem wir unsere Präsenz in den Sozialen Netzwerken im Vorjahr ausgeweitet haben, sind wir neben Facebook nun auch auf Instagram, Twitter und LinkedIn vertreten.

Zum Stand 31.12.2022 haben wir:

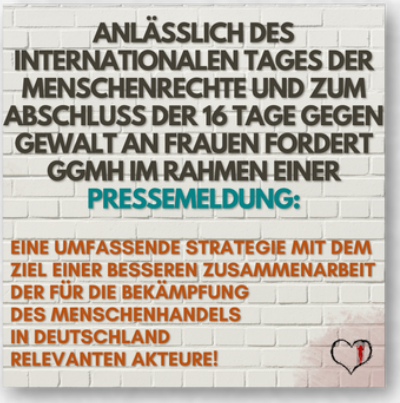
- auf **Facebook** rund **4.550 Follower,**
- auf **Instagram** 600+ Follower (hier hat sich unsere **Followerzahl** im Jahr **2022 mehr als verdoppelt),**
- auf **Twitter** **159 Follower,**
- auf **LinkedIn** **25 Follower** (eröffnet im Okt. 2022)

Lasst uns gemeinsam mehr Menschen über unsere Anliegen informieren und sensibilisieren! **Vernetzt euch mit uns!**

Social Media Kampagnen

Neben einer erhöhten Social Media Aktivität zur Bewerbung und Begleitung der **Fachtagung** (u.a. Posts mit Zitaten) und zur Bewerbung des **Walk for Freedom 2022** (u.a. Countdown, Unterstützung der lokalen Walks/Reposts), haben wir in diesem Jahr eine **Social Media Kampagne** anlässlich der **16 Tage gegen Gewalt an Frauen** durchgeführt.

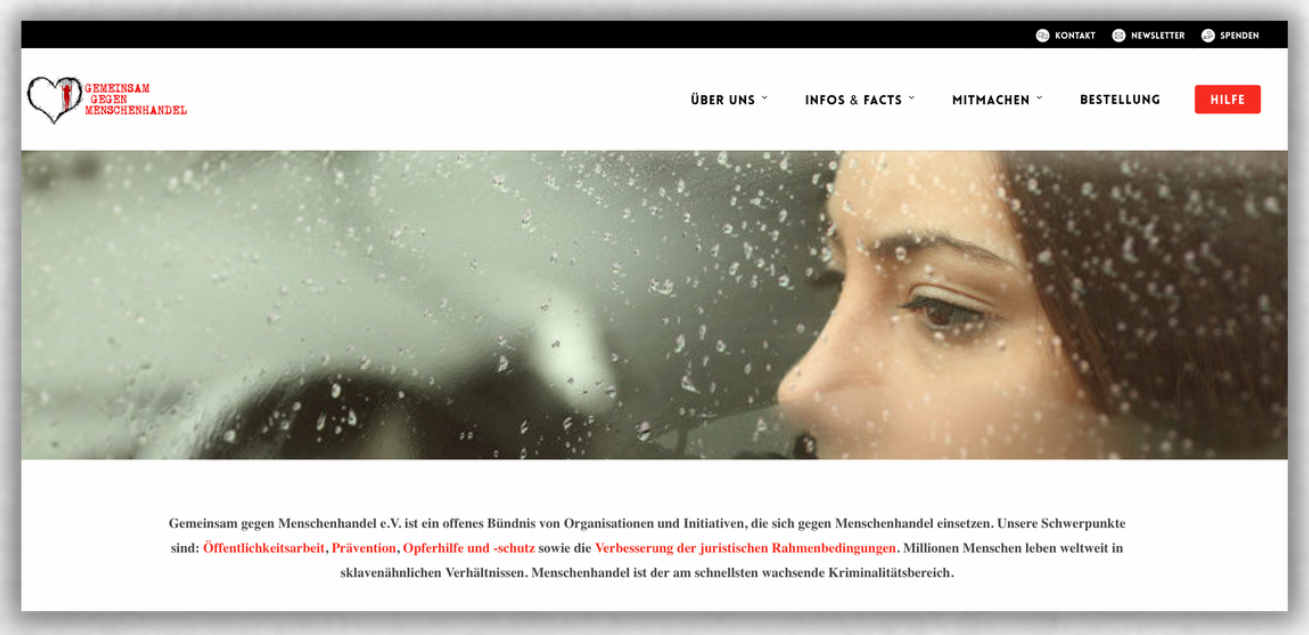
Zwischen dem 25. November (Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen) und dem 10. Dezember (Internationaler Tag der Menschenrechte) gab es jeden Tag mindestens einen Post, der Menschen zum Thema Gewalt gegen Frauen und Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung als eine Form dieser geschlechtsspezifischen Gewalt sensibilisieren sollte.



Am 10. Dezember, den Internationalen Tag der Menschenrechte, haben wir zusätzlich eine **Pressemeldung mit Forderungen im Sinne der Bekämpfung des Menschenhandels in Deutschland** herausgegeben.

2.3 Websites

Unsere **Website** unter **www.ggmh.de** haben wir 2022 mithilfe eines Webdesigners **neu strukturiert** und infolgedessen auch **grafisch und inhaltlich erneuert und ausgebaut**.
Sie bietet weiterhin Informationen über das Bündnis und die Mitglieds-organisationen sowie allgemeine Informationen über Menschenhandel und Zwangsprostitution in Deutschland. Über den **Blog** bemühen wir uns, immer wieder auch auf aktuelle Entwicklungen aus Politik und Forschung hinzuweisen.
Interessierte werden auf der Webseite dazu animiert, im Kampf gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution ihren eigenen Beitrag zu leisen. Dies können sie durch eine **Spende** tun, aber auch durch **aktive Mitarbeit**.



Des weiteren betreiben wir die Website **https://www.schattendasein.de**, die im Rahmen der Kampagne Schattendasein 2020 entstanden ist, und die Website **https://www.walk-for-freedom.de**, die der Unterstützung und Koordinierung des Walk for Freedoms in Deutschland dient.

2.4 Newsletter

Gemeinsam gegen Menschenhandel e.V. erstellt einen regelmäßigen Informationsbrief, der elektronisch verteilt wird. Alle Mitglieder können zum Inhalt beitragen. Er kann von Interessent/innen über die Webpage bestellt werden.
Ende 2022 wurde der Newsletter an **1.297 Empfänger/innen** versandt.

Der Brief enthält i.d.R. Inhalte zu folgenden Rubriken:

- Aktuelle Termine
- Neues aus Politik und Zivilgesellschaft bzw. aktuelle Medienberichte, fachliche Informationen, neue Publikationen und Blogbeiträge
- Berichte der Mitglieder aus dem Bündnis Gemeinsam gegen Menschenhandel e.V. und Ankündigungen von Terminen
- Stellenausschreibungen

Zu besonderen Anlässen erscheinen auch immer wieder **Sondernewsletter** mit zusätzlichen Informationen z.B. zu Aktionen zum Europäischen Tag gegen Menschenhandel / Walk for Freedom oder zu von GGMH organisierten Veranstaltungen, wie der Fachtagung 2022..

2.5 Öffentlichen Aktionen und Konferenzen

Fachtagung 27.–28. April 2022

Nachdem die Fachtagung 2021 aufgrund der Corona-Situation anders als geplant als reine Online-Veranstaltung abgehalten wurde, war für 2022 ein zweiter Teil mit Präsenz beschlossen worden.

Dieser zweite Teil stand unter dem Titel **"Fachtagung zur Bekämpfung des Menschenhandels und aller Formen der sexuellen Ausbeutung: Strategien zur Stärkung der Handlungskompetenz von Zielländern".**
Ebenso wie im Vorjahr organisierte GGMH die Fachtagung in Kooperation mit der **Konrad-Adenauer-Stiftung** und dem Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (**OSZE-ODIHR**).

Für die Einladung hatten wir die Ehre, das Bild **"Survivor voices lead the way"** von der Aktivistin, Künstlerin und ehemaligen Betroffenen **Kendall Alaimo** verwenden zu dürfen, die auch per Zoom an dem "Survivor Panel" der Konferenz teilnahm. Als Auftakt zur Fachtagung gab es eine Pressekonferenz mit **Sandra Norak** und **Alica Rick** von **GeSTAC**, GGMH-Geschäftsführerin **Angelika Franke** und GRETA-Mitglied **Kevin Hyland**.

Am **1. Konferenztag** waren rund **60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor Ort** in den Räumlichkeiten der **Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin** dabei. Zudem verfolgten **rund 200 Personen** die Veranstaltung **online**.

Nach den Begrüßungsreden von **Dr. Peter Fischer-Bollin** (KAS), **Kateryna Ryabiko** (OSCE/ODIHR) und **Uwe Heimowski** (GGMH) folgten drei Keynote-Ansprachen, in denen der aktuelle **Ukraine-Krieg** im Fokus stand.

Im **Panel I** ging es um internationale Perspektiven in Bezug auf Strategien für Zielländer bei der Bekämpfung des Menschenhandels.
Es sprachen die Bundestagsabgeordnete **Elisabeth Winkelmeier-Becker, Edi Mujaj** vom Rat der Ostseestaaten, Mitglied der ExpertInnengruppe des Europarates für die Bekämpfung des Menschenhandels (GRETA), **Kevin Hyland**, der schwedische Parlamentsabgeordnete **Johan Büser** sowie die israelische Aktivistin und ehemalige Betroffene **Luba Fein**.

Beim **"Survivor Panel"** sprachen Mitglieder des Internationalen Beirats ehemaliger Betroffener des Menschenhandels von OSCE/ODIHR (**ISTAC**) und des Deutschen Rats von Betroffenen von Menschenhandel und Ausbeutung (**GeSTAC**).
Der Nachmittag endete mit der Ausstellung **"I Am Her Voice"**.

Auch am **2. Konferenztag**, der ausschließlich online stattfand, waren rund **200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer** dabei. Dazu gehörten Fachleute von Polizei und Ermittlungsbehörden, Regierungsstellen und Botschaften sowie NGOs aus Deutschland und anderen europäischen und außereuropäischen Ländern. Auf der Website zur Fachtagung 2022 können die Aufzeichnungen aller Panels nachgehört werden: **https://fachtagung2022.ggmh.de**

Kongress gegen Menschenhandel 29. Mai–1. Juni 2022

Der **Kongress gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung**, der ursprünglich bereits für das Jahr 2020 geplant und wegen der COVID-19 Pandemie verschoben werden musste, konnte 2022 endlich im Christlichen Gästezentrum Schönblick in Schwäbisch Gmünd stattfinden.

Zu den Veranstaltern gehörten neben dem **Gästezentrum Schönblick** und **Gemeinsam gegen Menschenhandel** die **Evangelische Allianz Deutschland**, **Aktion Hoffnungsland** und **Mission Freedom**.

Insgesamt waren **331 Teilnehmerinnen und Teilnehmer** dabei.

Viele GGMH-Mitgliedsvereine sowie auch GGMH selbst waren mit **Ständen** vertreten. Hier wurde für das Thema Menschenhandel sensibilisiert und/oder von Betroffenen hergestellte Produkte verkauft.

Die **Grußworte** zum Auftakt der Konferenz sprachen der 1. Bürgermeister von Schwäbisch Gmünd, **Christian Baron** und der Generalsekretär der Weltweiten Evangelischen Allianz, **Prof. Dr. Dr. Thomas Schirrmacher**.

Zu den weiteren Sprecherinnen und Sprechern gehörten **Uwe Heimowski, Stefan Coman, Gaby Wentland, Dietmar Roller, Sr. Dr. Leah Ackermann, Cindy Punt, Stefan Kuhn, Daniel Rentschler, Manfred Paulus** und **Kathrin Geih**.

Außerdem gab es eine **Podiumsdiskussion zur politischen Dimension** des Menschenhandels mit den Bundestags-abgeordneten **Annette Widmann-Mauz, Leni Breymaier, Peter Heidt** und **Beate Müller-Gemmeke** sowie **Frank Heinrich** und Theologin **Annette Noller** vom Diakonischen Werk Württemberg.

Ein breites Angebot an **Workshops** diente der Vertiefung wichtiger Themen wie z.B.:

- *Wie starte ich eine Arbeit unter Frauen in der Prostitution?*
- *Möglichkeiten der Prävention*
- *Arbeitsintegration für Betroffene von Zwangs- und Armutsprostitution*
- *Theologisch-philosophische Reflektion der Menschenrechte uvm.*

Der Kongress endete mit einer **gemeinsamen Resolution und Unterschriftenaktion zur Evaluation des Prostituiertenschutzgesetzes: Ehrliche Aufarbeitung muss sein. „Käufliche Sexualität“ neu bewerten!**

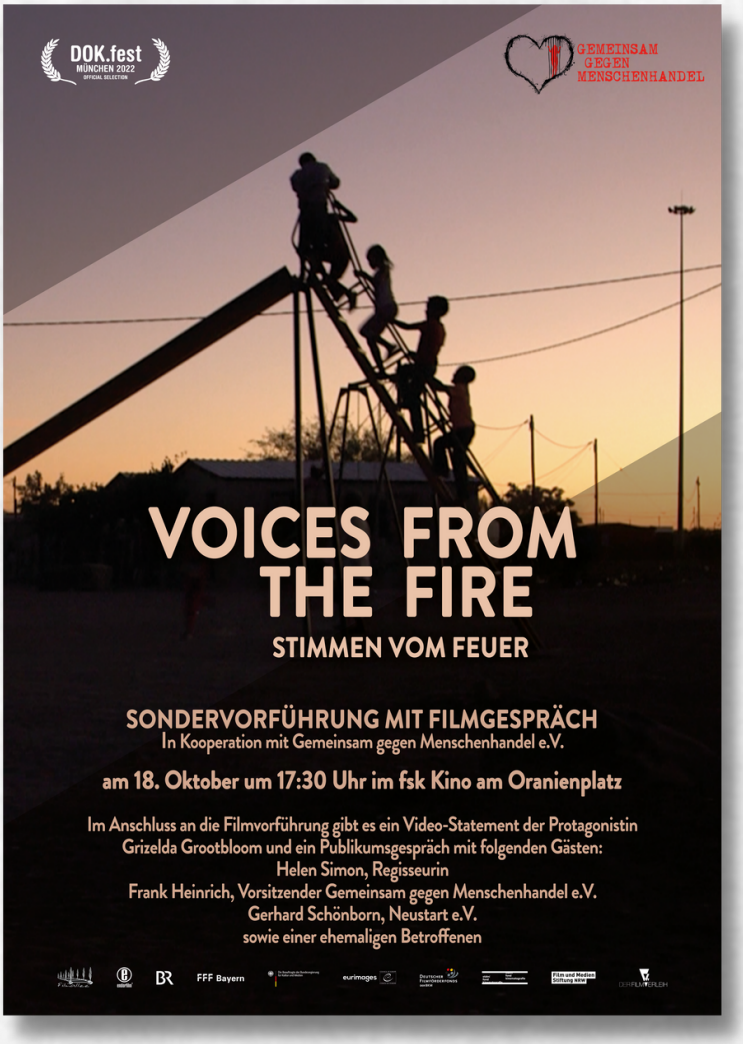
Aktionen zum Europäischen Tag gegen Menschenhandel

Anlässlich des Europäischen Tages gegen Menschenhandel haben wir unseren Mitgliedern und Partnern Tools und Vorlagen - u.a. aus der Kampagne Schattendasein - zur Verfügung gestellt, damit sie diese für verschiedenartige Aktionen verwenden können. Darüber hinaus haben wir uns als Koordinator für Organisationen im deutschsprachigen Raum angeboten, die einen sogenannten **Walk for Freedom** organisiert haben.

Insgesamt fanden am **15. Oktober**, dem Samstag direkt vor dem EU-Tag gegen Menschenhandel, **11 Walks in Deutschland**, 4 in der Schweiz und 2 in Österreich statt. Unsere Partner- und Mitgliedsorganisationen waren dabei als Organisatoren von 10 Walks in Deutschland und Österreich stark vertreten. Eine weitere Organisation hatte in ihrer Stadt einen Infostand.

Zur Orientierung und Unterstützung gibt es seit 2021 die Website **www.walk-for-freedom.de**, wo alle Walks im deutschsprachigen Raum mit Kontaktmöglichkeiten zu den VeranstalterInnen gesammelt werden und Material zum Verteilen beim Walk angeboten wird.

Filmpräsentation "Voices from the Fire" (Stimmen vom Feuer)



Anlässlich des Europäischen Tages gegen Menschenhandel zeigten wir am 18. Oktober zusammen mit der Filmproduktionsfirma **Der Filmverleih GmbH** den beeindruckenden **Dokumentarfilm "Stimmen vom Feuer"** der **Regisseurin Helen Simon** im **fsk Kino am Oranienplatz in Berlin**.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion sprachen neben der Regisseurin und der Kamerafrau **Carla Muresan** auch **Frank Heinrich** und **Gerhard Schönborn**. **Angelika Franke** moderierte.
Zudem gab es ein Video-Statement der Protagonistin **Grizelda Grootbloom** speziell zur Vorführung in Berlin.

Weitere Veranstaltungen

Neben den Veranstaltungen, die wir in Kooperation mit anderen selbst organisiert haben, waren wir 2022 noch bei verschiedenen Veranstaltungen mit Ständen bzw. Beiträgen vertreten.

Im **August** war ein Team mit Gerhard sowohl beim **Freakstock Festival** auf dem Flugplatz Allstedt in Sachsen-Anhalt als auch beim **Willow Creek Leitungskongress** in Leipzig (s. re.).

Im **Oktober** waren Gerhard und Caro beim **Deutschen Präventionstag** in Hannover (s. u.) und Angelika moderierte im **November** die **Tagung "Männer in Deutschland, die für Sex zahlen - und was sie uns über das Versagen der legalen Prostitution beibringen."**

Vorträge und Interviews

Am 12. Juli war unsere Geschäftsführerin **Angelika Franke** im Gespräch mit **Dr. Oliver Ernst** im Rahmen der **Podcast-Serie "Menschenrechte: nachgefragt“** der **Politischen Meinung** und der **Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**

Hier sprach sie über die Schwerpunktthemen und die Ergebnisse unserer gemeinsamen Fachtagung im April 2022: Die Gefahr des Menschenhandels für ukrainische Geflüchtete, die Bedeutung eines Nationalen Verweis-mechanismus, das Nordische Modell uvm.
Ihr findet das Gespräch über unsere Website (Infos & Facts / Podcasts) und überall, wo es Podcasts gibt.

Unser Vorstandsmitglied und Beauftragter der Deutschen Evangelischen Allianz beim Deutschen Bundestag und der Bundesregierung **Uwe Heimowski** hat am 18. April eine neue **Podcast-Folge von „Wegfinder“** herausgebracht.
Mit Jörg Dechert vom ERF spricht er über Menschenhandel in unserer Mitte und wie Christen gegen Zwangsprostitution kämpfen können.

2.6 EU-geförderte Projekte

"SISA": Strengthening the Identification and Integration of Survivors of Sex Trafficking from West Africa

Zusammen mit unseren fünf Partnern **The Justice Project, SOLWODI, APG23** aus Italien, **SURT** aus Spanien und **Simon Kolbe** von der Universität Eichstätt-Ingolstadt konnten wir von Januar 2021 bis Dezember 2022 die Arbeit am EU-geförderten Projekt „SISA“ durchführen.

Ziel war es, die frühzeitige und proaktive Identifizierung, den Schutz, die Unterstützung und die Integration von weiblichen westafrikanischen Betroffenen des Menschenhandels durch ein **Peer-to-Peer-Identifizierungs- und Peer-Mentoring-Programm** zu erleichtern.

Gemeinsam bauten wir ein **europaweites NGO-Netzwerk** aus Beratungsstellen für Betroffene von Menschenhandel, die bereit sind, Dublin-Returnees nach ihrer Rücküberstellung (Abschiebung im Rahmen der Dublin-Verordnung) aufzunehmen und weiter zu betreuen. Die Dublin-III-Verordnung besagt, dass ein Asylantrag in dem EU-Mitgliedsstaat bearbeitet werden muss, in dem er gestellt wurde.

Es gibt nur wenige Bedingungen, die diese Regel aushebeln, beispielsweise Familienmitglieder in einem anderen EU-Land. Asylbewerberinnen, die beispielsweise in Italien einen Antrag gestellt haben und dann nach Deutschland weitermigriert sind, werden daher im Normalfall nach Italien rücküberstellt.
Für Betroffene von Menschenhandel kann das mit großen Gefahren und Retraumatisierung verbunden sein, da die sexuelle Ausbeutung meist auf dem Straßenstrich in Italien stattgefunden hat und die sekundäre Migration nach Deutschland eine Flucht vor dem Menschenhandelsnetzwerk war.

Durch die direkte Übergabe an eine andere NGO, soll Retraumatisierung und Reviktimisierung minimiert werden.
18 Organisationen aus 7 Ländern sind bereits Teil des Netzwerkes und vielen Klientinnen konnte erfolgreich geholfen werden.

Alle weiteren Infos zum Projekt sowie **Handbücher zum Download** (Englisch) stehen auf der Website zur Verfügung: **https://sisa-europe.eu/**

"ERADICATING": Enhancing Prevention and Multi-Agency Cooperation against Trafficking

Seit Dezember 2021 läuft das EU-geförderte Projekt "Eradicating", in dem wir mit Projekt-partnern aus **Bulgarien**, **Griechenland** und **Deutschland** zusammenarbeiten.

Unsere Projektziele bis November 2023 sind:

- Unterstützung beim Aufbau von Kapazitäten und Schulung von Strafverfolgungsbehörden, Staatsanwaltschaften, Arbeitsaufsichts-behörden, Finanzermittlungsstellen und Sozialdienstleistern
- Stärkung von grenzüberschreitenden Joint Ventures und Erleichterung des Informationsaustausch zwischen Strafverfolgungsbehörden, Behörden und zuständigen Organisationen
- Sensibilisierung der Nutzer für den Menschenhandel, um die Präventions- und Identifizierungsmechanismen zu verbessern und die Kultur der Straffreiheit zu beenden

In der zweijährigen Projektlaufzeit wird ein **Schulungshandbuch für den Umgang mit Fällen von Menschenhandel** erstellt sowie **ein praktischer Leitfaden mit allen Verfahren zum Schutz der Opfer von Menschenhandel**, nützlichen geschlechtsspezifischen und opferorientierten Kommunikations-tipps sowie Hilfs- und Unterstützungsstrukturen für die Opfer von Menschenhandel. Die Materialien beziehen sich auf die Projektländer Deutschland, Griechenland und Bulgarien und werden außer auf Englisch auch in den jeweiligen Landessprachen zur Verfügung gestellt.
Weitere Infos finden sich auf der Website: https://eradicate-thb.eu

Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern
Fachbereich Polizei

"EVI": Empowerment through Vocational Integration

Am 1. Januar 2022 haben wir gemeinsam mit **The Justice Project** in Karlsruhe und **Parakaleo** in Nürnberg sowie **Herzwerk** und **Hope for the Future** aus Österreich unser **neustes EU-gefördertes Projekt „EVI“** begonnen. Das EVI-Netzwerk dient der Erarbeitung von erfolgsversprechenden Aus- und Umstiegsmöglichkeiten für in der Prostitution tätige Frauen, die eine berufliche Veränderung anstreben. Um dieses Ziel zu erreichen, bilden wir lokale Netzwerke: mit Partnern aus Wirtschaft sowie öffentlichen und privaten Sozialeinrichtungen schließen wir bestehende Versorgungslücken für die Zielgruppe und bieten bedürfnisorientierte Begleitung auf dem Weg in ein neues Arbeitsumfeld. Das berufliche Empowerment der Einzelnen steht für uns im Mittelpunkt. Unsere Partner-Unternehmen spielen dabei eine wichtige Schlüsselrolle: nur sie können den erforderlichen niedrigschwelligen Zugang in den Arbeitsmarkt ermöglichen.

Zunächst im zweijährigen Projekt als lokale Netzwerke in Karlsruhe, Nürnberg und Wien beginnend, werden wir aufbauend auf unser GIPST-Projekt Best-Practice-Beispiele und Leitfäden zur Verfügung stellen, damit an zahlreichen Orten Netzwerke aus- und aufgebaut werden können. Als starkes Netzwerk können wir so einen entscheidenden Unterschied in der beruflichen Entwicklung von gewaltbetroffenen Frauen aus der Prostitution machen – um gemeinsam mit ihnen und für sie einen erfolgreichen Einstieg in ein sicheres/neues Arbeitsumfeld zu schaffen.
Projekt-Website: https://evi-europe.eu

03 Finanzen

FINANZIELLER RÜCKBLICK 2022

Mitglieds- und Partnerbeiträge	12.555 €
Erlöse Buchverkauf	728 €
Großspenden 500 - 999 €	4 810 €
Großspenden über 1 000 €	32 500 €
Spenden bis 499 €	22 997 €
EINNAHMEN	**73 590 €**

Personalkosten	63 761 €
Büroräume	2 056 €
Eigenanteil EU-Projekte	7 238 €
Verwaltung (Bürobedarf, Steuerberater, Versicherung etc.)	3 726 €
Öffentlichkeitsarbeit, Reise- und Fortbildungskosten	12 700 €
AUSGABEN	**89 481 €**

FINANZIELLER AUSBLICK 2023

Voraussichtliche Kosten	**69 500 €**

Voraussichtliche Einnahmen	**69 500 €**
Mitglieds- und Partnerbeiträge	14 060 €
Zugesagte Großspende	18 000 €

SPENDENBEDARF **37 440 €**

Finanziert von der
Europäischen Union

Gemeinsam gegen Menschenhandel e.V.
Uhlandstr.20-251, 10623 Berlin
1. Vorsitzender: Frank Heinrich, MdB bis 2021
Amtsgericht Berlin (Charlottenburg) VR 3689

Tel: + 49 172 7055426
info@ggmh.de
www.ggmh.de

Evangelische Bank eG
IBAN: DE80520604100005305144
BIC: GENODEF1E